

Stellungnahme der ATD Vierte Welt, Region Basel zur aktuellen Armutssituation im Kanton Baselland

Sparen auf Kosten der Schwächsten

Die ATD Vierte Welt ist besorgt über die soziale Entwicklung im Kanton Baselland und darüber wie armutsbetroffene Menschen darunter leiden.

2015 präsentierte der Regierungsrat den Armutsbericht des Kantons Baselland. Leider wurde der Bericht weder im Landrat noch in der entsprechenden Kommission behandelt. 2016 reichte Regula Meschberger auf Grund der anlässlich des UNO-Welttages zur Überwindung der Armut durchgeführten Armutskonferenz, ein Postulat ein. Darin fordert sie gemeinsam mit den Gemeinden und unter Einbezug entsprechender Organisationen und Einzelpersonen eine ganzheitliche Strategie gegen die Armut im Kanton Baselland zu erarbeiten.

Die Tatsache, dass im Kanton Baselland rund 17'000 Personen von Armut betroffen sind, darunter ca. 5'000 Sozialhilfeempfangende, zeigt dass Handlungsbedarf besteht. Schon 2016 hat der Regierungsrat den Grundbedarf für Sozialhilfeempfangende um rund Fr. 100.— auf Fr. 986.— gekürzt, was für die Betroffenen eine markante Einbusse bedeutete.

Noch weiter geht jetzt das kantonale Parlament. Die bürgerliche Mehrheit hat am 26. April eine Motion ganz knapp durchgebracht, die verlangt, dass der Sozialhilfebeitrag um 30% gekürzt werden soll und nur noch das Existenzminimum gewährleistet wird. Das bedeutet, dass eine Person monatlich noch etwa Fr. 690.— für den Lebensunterhalt zur Verfügung hat. Nur wer die willkürlichen Forderungen auf Integrationsbemühung erfüllt, kann eine zusätzliche Entschädigung bis max. dem heutigen Grundbedarf erhalten. Ein solches System macht krank, ist diskriminierend, unsozial und menschenunwürdig. Viele Betroffene sind jetzt schon aus psychischen Gründen nicht in der Lage die gesetzlichen Normen einzuhalten. Das wird nachher noch weniger der Fall sein.

Wir unterstützen die Meinung des Regierungsrates, der in seiner Antwort schreibt:
Eine solche Regelung würde zu Armut bei den bedürftigen Personen und Familien führen. Dies mit negativen gesellschaftlichen Auswirkungen.

Es darf nicht sein, dass der Staat immer mehr auf Kosten der Schwächsten spart und somit die Schere zwischen arm und reich sich vergrössert und der soziale Frieden gefährdet wird. Sozialhilfeempfangende habe ein Recht am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Eine systematische Kürzung der Sozialhilfe hätte fatale Folgen für die Betroffenen, die mit dieser Massnahme noch mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt gedrängt werden.

ATD Vierte Welt, Region Basel
Barbara Behrendt, Claude Hodel, Christine Lindt, Rita Müller, Ursula Steiner

Basel/Liestal, 29. April 2018

Kontaktperson: Claude Hodel, In der Haselmatte 3, 4153 Reinach, 061 711 62 83
hodel@intergga.ch

ATD Quart Monde
Suisse

Crausa 3
CP 16
1733 Treyvaux

T 026 413 11 66
F 026 413 11 60

www.quart-monde.ch
contact@quart-monde.ch
ccp 17 - 546 - 2
IBAN:CH6409000000170005462

Membre du Mouvement
international ATD Quart Monde
fondé par J. Wresinski
(1917-1988).

ONG ayant
le statut consultatif auprès
de l'Ecosoc, de l'Unesco,
de l'Unicef, du BIT
et du Conseil de l'Europe.

AGIR TOUS
POUR LA DIGNITÉ.

ATD Vierte Welt
Schweiz

Crausa 3
PF 16
1733 Treyvaux

T 026 413 11 66
F 026 413 11 60

www.vierte-welt.ch
kontakt@vierte-welt.ch
PCK 17 - 546 - 2 IBAN:
CH64 0900 0000 1700 0546 2

Mitglied der internationalen
Bewegung ATD Vierte Welt
gegründet von J. Wresinski
(1917-1988).

NGO mit Konsultativstatus
bei Ecosoc, Unesco, Unicef,
IAA und Europarat.

GEMEINSAM FÜR
DIE WÜRDE ALLER